

Sprach-und Integrationsmittler/-innen – ein Weg zur interkulturellen Gesundheitsversorgung?!

Achim Pohlmann
Vorstand
Sprint gemeinnützige eG
Wuppertal

“Die Sprache ist die Quelle aller Missverständnisse”

Antoine de Saint-Exupéry

Gliederung des Vortrages

1. Problemlage: Verständigungsschwierigkeiten
2. Entwicklung: Berufsbild des Sprach- und Integrationsmittlers
3. Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte von Sprach- und Integrationsmittlern/-innen (SprInt)
4. Ausbildung der Sprach- und Integrationsmittler/-innen
5. Einsatz und Nutzen von SprInt
6. Vermittlungsmodelle/Buchung
7. Mit Ihnen ins Gespräch kommen

Problemlage: Verständigungsschwierigkeiten

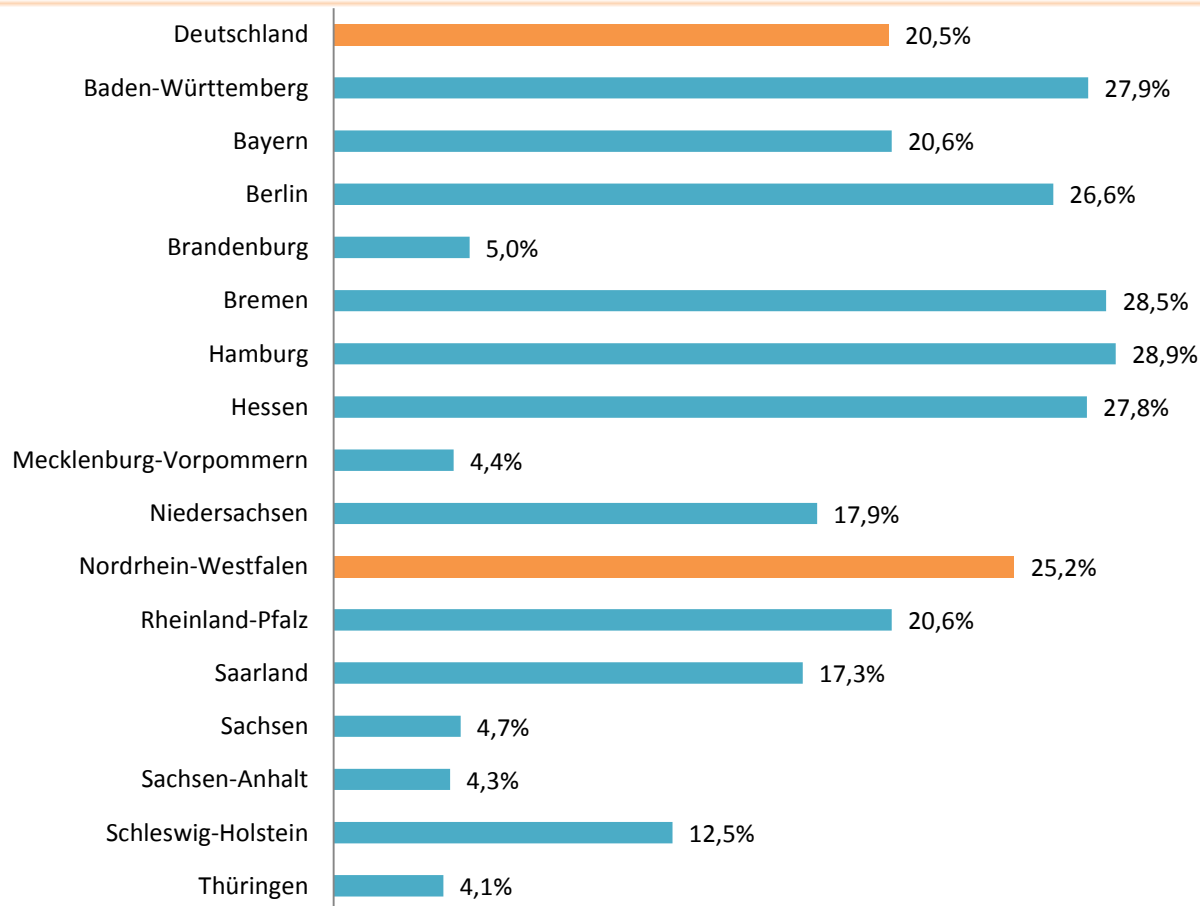


Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern



Quelle: Mikrozensus 2013

Fakten zum Einwanderungsland Deutschland

- Diversität der Bevölkerung nimmt zu
- Jede/r dritte Migrant/-in hat Verständigungsprobleme in deutscher Sprache
- Kommunikations- und Zugangsbarrieren führen zu Fehl-, Über- und Unterversorgung
- Fachkräfte mit ihrer Versorgungsleistung bei Migranten/-innen unzufrieden
- Kaum Studien zur Versorgung, die Migranten/-innen angemessen repräsentieren
- Komplexe interkulturelle Kommunikationskontexte im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen

Problemlage: Verständigungsschwierigkeiten

Sozialwesen/ Kinder- und Jugendhilfe

- Verwaltung
- Beratungsstellen
- Jugendhilfeeinrichtungen

Gesundheitswesen

- Kliniken
- Niedergel. Allgemein- und Fachärzte
- Gesundheitsamt

Bildungswesen

- Schulen
- Kindertagesstätten
- Familienzentren

Polizei / Justiz

- Polizeipräsidium
- Familiengericht
- Amtsgericht

Entwicklung: Berufsbild des Sprach- und Integrationsmittlers



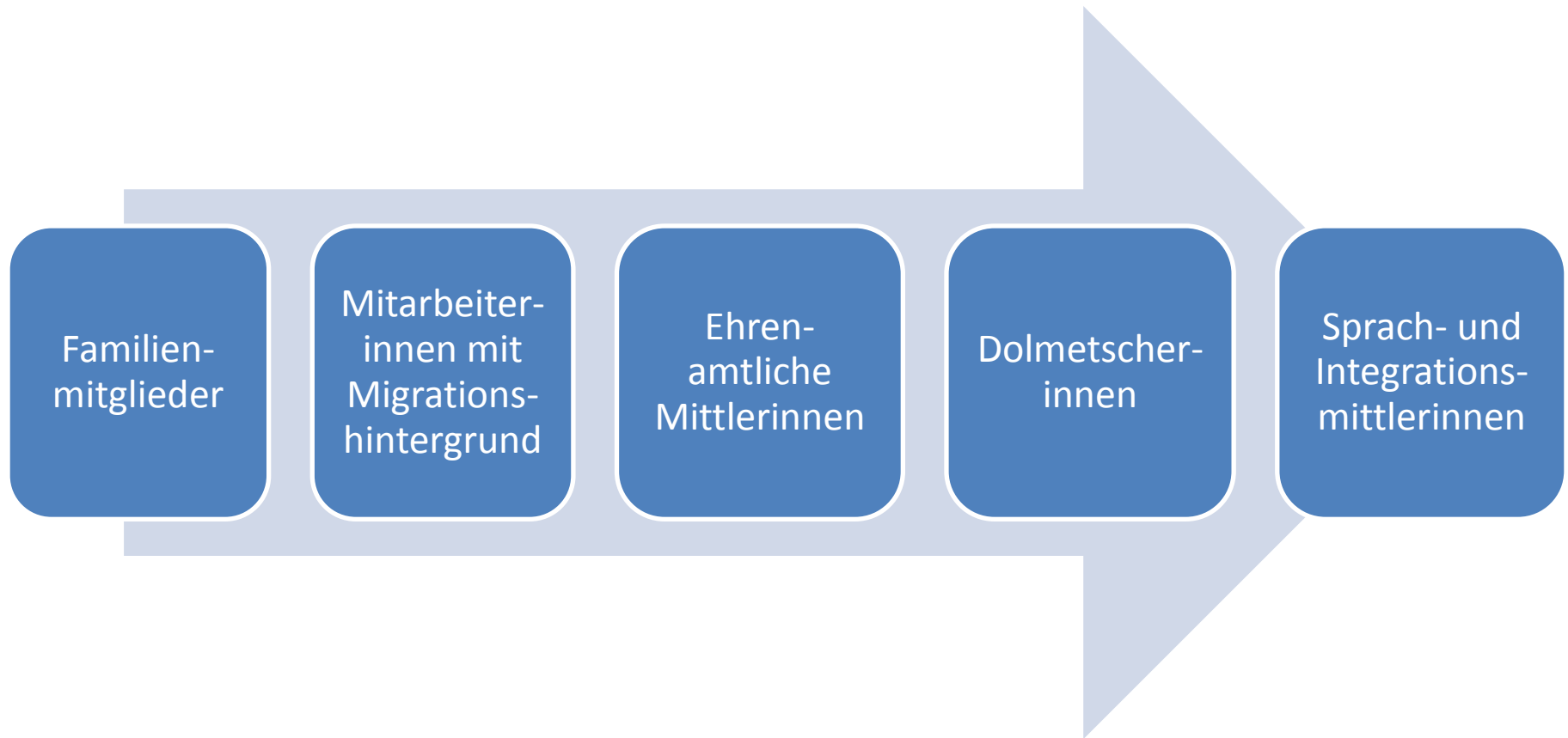
Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Bisherige Lösungsversuche: Prozess der Professionalisierung



Das bundesweite Sprint-Netzwerk

Bundesweite Servicestelle

Diakonie Wuppertal,
Migrationsdienste

Prüfungsinstitutionen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Institut für Medizinische Soziologie,
Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz,
Fachbereich Translations-, Sprach-
und Kulturwissenschaft, Arbeitsbereich
Interkulturelle Germanistik

Alice-Salomon Hochschule Berlin

Qualifizierungsstellen

AFW Arbeitsförderungs- und
Fortbildungswerk GmbH Rostock

Neue Arbeit der Diakonie Essen

renatec GmbH Düsseldorf

EWEDO GmbH Dortmund

Diakonie Mark-Ruhr

Bildungsmarkt Waldenser, Berlin

Gemeinnützige Gesellschaft für
berufsbildende Maßnahmen mbH
(GfbM) Berlin

Euro-Schulen Leipzig

Volkshochschule Augsburg

Regionale Servicestellen

Stadt Essen, Fachbereich Interkulturelle Orientierung
(Kommunales Integrationszentrum Essen)

Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen

Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH, Augsburg

Vermittlungsservices

Diên Hồng e.V., Rostock

Gesellschaft für Inklusion und Soziale Arbeit (ISA e.V.), Potsdam

Cactus Gesundheitszentrum für MigrantInnen e.V. Leipzig

Diakonie Wuppertal, Migrationsdienste

Pädagogisches Zentrum Aachen

Gemeindedolmetschdienst Berlin

IBS Bildungsgesellschaft gGmbH, Erfurt

Strategische Partner

Hansestadt Rostock

Jobcenter Wuppertal

Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal

Diakonie Augsburg

Psychosoziales Zentrum Düsseldorf

Diakonie in Düsseldorf

Stadt Leipzig, Integrationsbeauftragter

Institut für angewandte Kulturforschung (IFAK) Göttingen

Integrationsbeirat Stadt Göttingen

Caritas Mannheim

Landkreis Günzburg, Integrationsbeauftragter



Grundlage

Gemeinsames Qualitätsverständnis

Ziel: „Das Angebot ist an allen Standorten SprInt in gleichbleibend hoher Qualität anzubieten.“

„SprInt steht für eine **hochwertige, personenbezogene Dienstleistung**, für ein Leistungsversprechen und für die Menschen, die mit ihrer Kompetenz und Motivation die Dienstleistung erbringen. Das bundesweite SprInt- Netzwerk macht diese Dienstleistung in professioneller Form verfügbar, wo sie gebraucht wird“

Qualitätsstandards SprInt-Netzwerk

SprInt-Qualifizierung

- einheitliches Curriculum (Niveau eines Fortbildungsberufs)
- Einheitliche Durchführungsstandards
- Einheitliche Zertifizierung durch externe Prüfer

Vermittlungsservices - *Selbstverpflichtungserklärung*

- Leitfäden Durchführung von SprInt Einsätzen
- Qualitätsstandards für die Abläufe in SprInt Vermittlungszentralen
- Standards für Fortbildung + Supervision aller Mittler
- Kundenfeedbacks *zu Qualität und administrativen Abläufen*
- Bundesweite Kundenstatistik

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte von Sprach- und Integrationsmittlern/-innen



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

SprInt-Hauptfunktionen

Dolmetschen:

Unterstützung der Kommunikation zwischen Menschen mit Migrationsvorgeschichte und dem Fachpersonal

Informieren:

Erläuterung der Mitteilungsinhalte und Vermittlung von Hintergrundinformationen in beide Richtungen

Assistieren:

Unterstützung der Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Übernahme von Teilaufgaben unter ihrer Anleitung

Ausbildung der Sprach- und Integrationsmittler/-innen



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Qualifizierung zum/zur Sprach- und Integrationsmittler/-in 18 Monate Vollzeitqualifizierung

Neun Lernfelder

Reflexionskompetenz

Soziale und Kommunikationskompetenzen

Migration und Partizipation

Erziehungs- und Bildungswesen

Sozialwesen

Gesundheitswesen

Theorie und Praxis des Dolmetschens

Fachbezogenes Deutsch

Flankierende Lerneinheiten

Dauer der Qualifizierung

ca. 2.000 Unterrichtsstunden

Drei Praktika: 15 Wochen



Lernfelder des Curriculums

- 1) Reflexionskompetenz (160 UE)
- 2) Soziale und Kommunikationskompetenzen (300 UE)
- 3) Migration und Partizipation (125 UE)

- 4) Erziehungs- und Bildungswesen (270 UE)
- 5) Sozialwesen (270 UE)
- 6) Gesundheitswesen (270 UE)
- 7) Theorie und Praxis des Dolmetschens (180 UE)

- 8) Fachbezogenes Deutsch (140 UE)
- 9) Flankierende Lerneinheiten (233 UE)

Insgesamt 1948 UE Unterricht und 588 UE Praktikum

Praktikum und Praxisreflexion

Im Praktikum wird die Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis konkretisiert. Die berufliche Kompetenz wird entwickelt und die Rollenfindung als Sprint eingeübt.

Praxisreflexion soll im Zusammenwirken mit Theorieveranstaltungen die Teilnehmenden für alle drei Hauptfunktionen in ihrem künftigen Beruf befähigen.

Die Teilnehmenden sollen in der Lage sein, die Konsequenzen ihres Handelns sowie die des Handelns anderer Personen und die Auswirkungen von Rahmenbedingungen einzuschätzen.

Einheitliches Prüfungssystem und Zertifikat

Schriftliche Prüfungen (Multiple-Choice) in Lernfeldern Gesundheit, Erziehung/Bildung und Soziales

Mündliche Prüfungen in Lernfeldern Gesundheit, Erziehung/Bildung und Soziales

Praktische Prüfung im LF „Theorie und Praxis des Dolmetschens“
(Simulation eines SprInt-Einsatzes in Dolmetsch-Funktion)

Standardisierte Abschlussprüfung durch externe Prüfer/-innen:

Erziehung/Bildung u. Soziales: Alice Salomon Hochschule Berlin

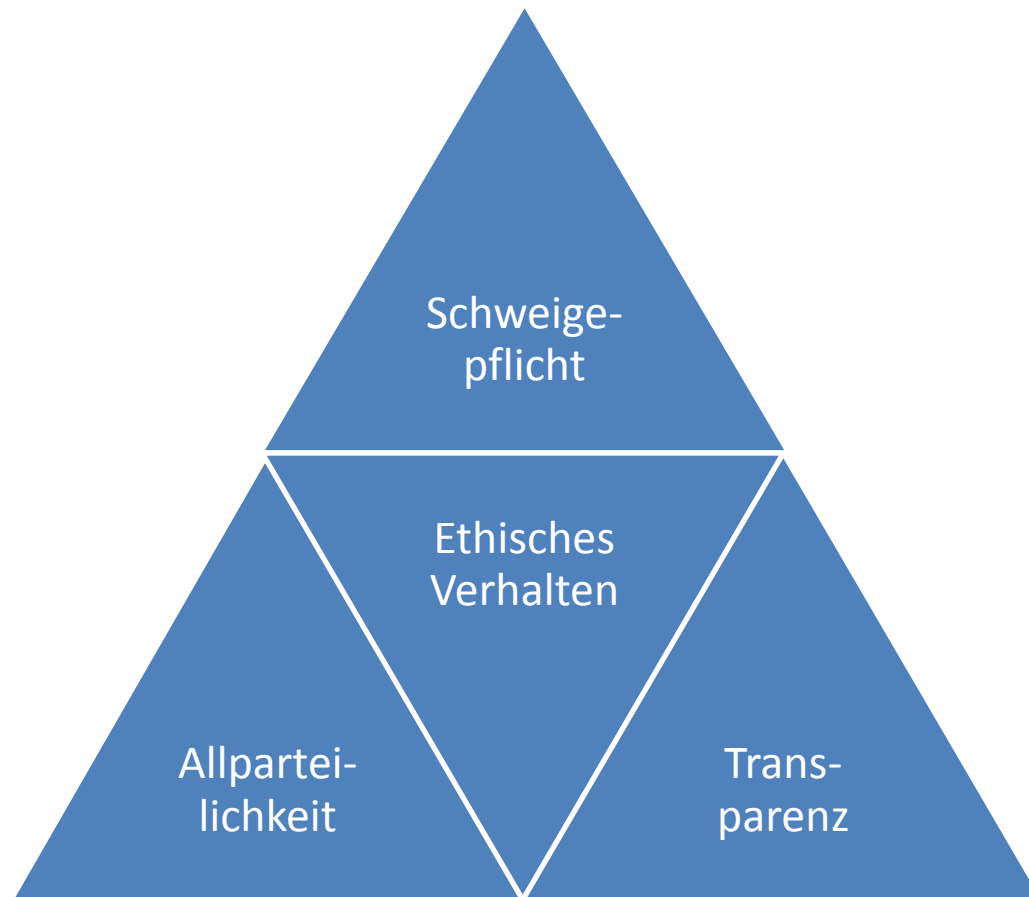
Gesundheit: Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

Dolmetschen: Johannes Gutenberg Universität Mainz

Einheitliches SprInt-Zertifikat für die Absolvent/-innen

Ausbildung der Sprach- und Integrationsmittler/-innen:

Berufsethik



Einsatz und Nutzen von Sprach- und Integrationsmittler/-innen

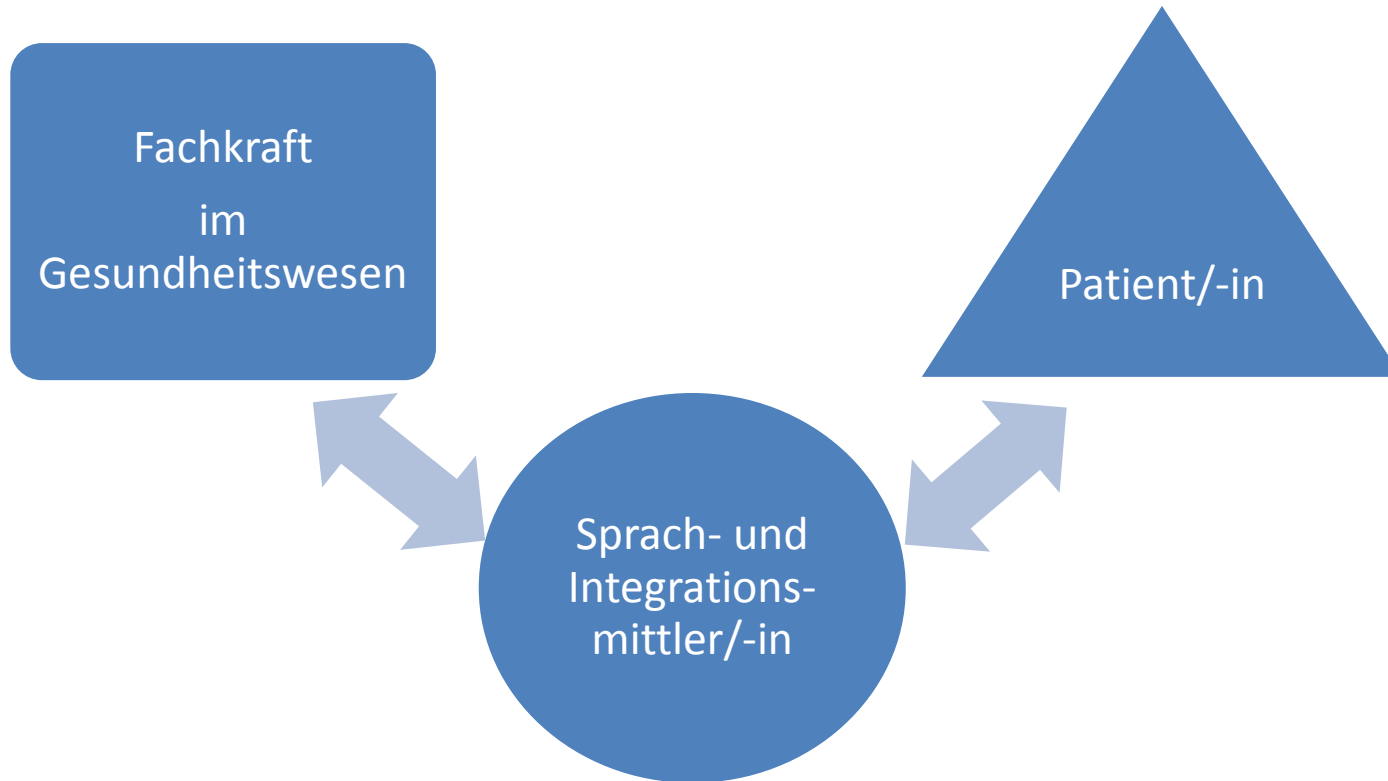


Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Trialog: Fachkraft – SprInt – Patient/-in



Nutzen für die Mitarbeiter

Gesicherte Qualität der gedolmetschten
Gesprächsinhalte

Verbesserung der Mitwirkungsbereitschaft

Zielgerichtete Aufklärungs- und
Beratungsarbeit im Gesundheitsschutz

Rechtssicherheit bei Anordnungen

Vermeiden der Anordnung von Schutzmaßnahmen
gemäß § 10 PsychKG (Unterbringung und Aufsicht)

Sprint NRW– Unser Dienstleistungsangebot



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

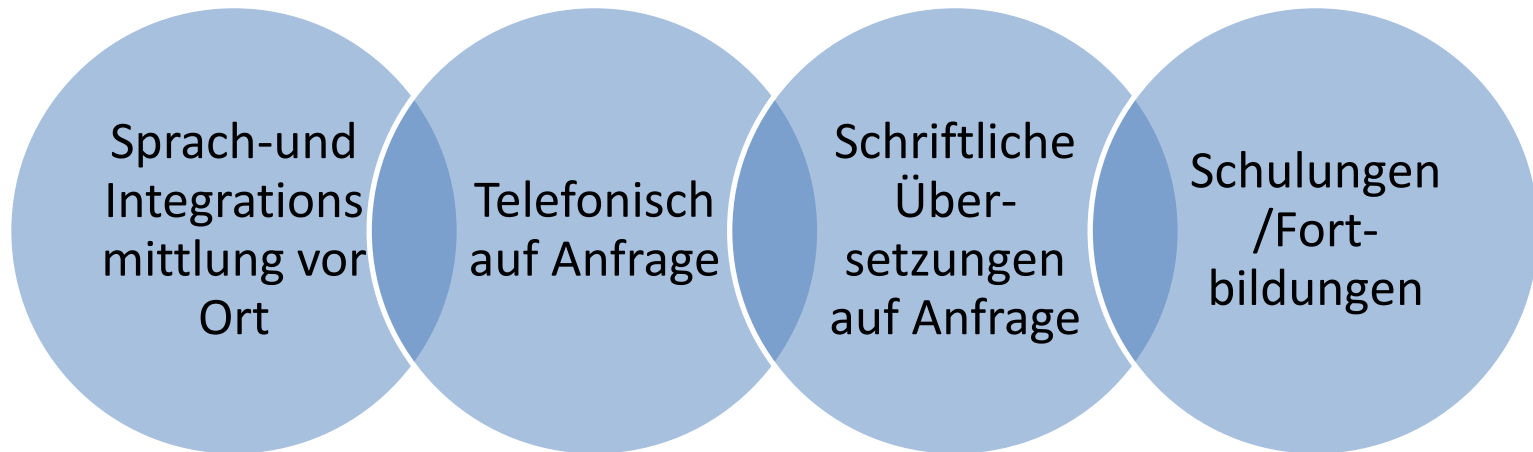


Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

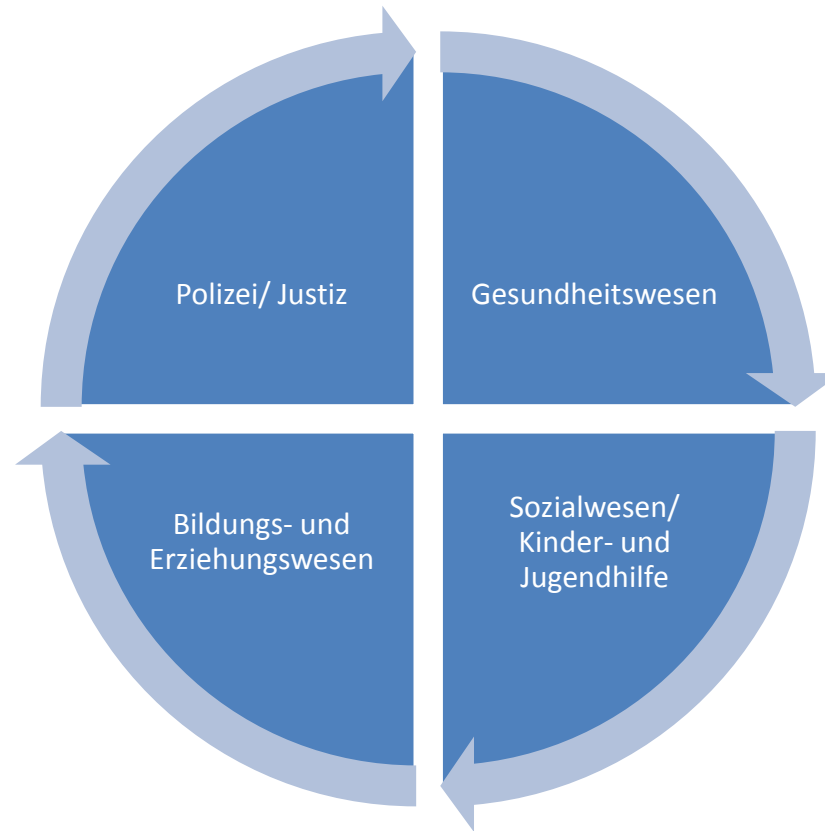
Sprach-und Integrationsmittlung in NRW



Sprint – Dienstleistungsangebot der Vermittlungsservices in NRW



SprInt NRW – Kundensegmente



Sprach- und Integrationsmittlung ist eine innovative Dienstleistung zur Verbesserung der interkulturellen Gesundheitsversorgung!

www.sprint-wuppertal.de
www.sprachundintegrationsmittler.org

